

Leseprobe

Philippe-André Lorenz

# No subject will ever be taboo

Eine Untersuchung komischer Gewaltdarstellungen  
in Quentin Tarantinos *Kill Bill Vol. I und II*

AISTHESIS VERLAG

---

Bielefeld 2020

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Aisthesis Verlag Bielefeld 2020

Postfach 10 04 27, D-33504 Bielefeld

Umschlaggestaltung: Lisa Schwermer-Funke

Satz: Germano Wallmann, [www.geisterwort.de](http://www.geisterwort.de)

Druck: MAJUSKEL MEDIENPRODUKTION GMBH, Wetzlar

Alle Rechte vorbehalten

ISBN 978-3-8498-1553-0

[www.aisthesis.de](http://www.aisthesis.de)

# Inhaltsverzeichnis

1.	<b>Einleitung</b> .....	7
2.	<b>Gewalt und ihre mediale Ausgestaltung</b> .....	10
2.1.	Gewalt – Eine definitorische Annäherung .....	10
2.2.	Mediale Gewalt – Gefahr oder Vergnügen? .....	17
3.	<b>Komik – ein schwer zu bestimmendes Phänomen</b> .....	21
3.1.	Eine begriffliche Annäherung .....	21
3.2.	Komiktheorien .....	23
3.2.1.	Überlegenheitstheorie .....	24
3.2.2.	Entlastungstheorie .....	25
3.2.3.	Inkongruenztheorie .....	26
3.3.	Die Formen der Komik im Spielfilm .....	26
3.3.1.	Die Makrokomik des Films .....	28
3.3.2.	Die Mikrokomik des Films .....	31
3.3.3.	Die Referenzkomik des Films .....	33
4.	<b>Tarantinoesk – Eine kultprägende Gestaltungskonzeption</b> ...	42
5.	<b>My Baby shot me down – Quentin Tarantinos <i>Kill Bill</i>-Saga</b>	46
5.1.	Komische Gewalt in <i>Kill Bill Vol. I</i> .....	49
5.1.1.	An old friend of Mommy's – Beatrix Kiddo vs. Vernita Green	50
5.1.2.	That's my girl. – Die Kontrolle der Elle Driver .....	60
5.1.3.	Silly Caucasian girl likes to play with samurai swords. – Blutbad im <i>House of the Blue Leaves</i> .....	64

5.2.	Komische Gewalt in <i>Kill Bill Vol. II</i> .....	86
5.2.1.	Wakey wakey. Eggs and bakey. – Das Begräbnis der Beatrix Kiddo .....	87
5.2.2.	An excellent view of my foot. – Die Lehre des Pai Mei .....	94
5.2.3.	Black Mamba, this is Budd. – Das Töten und Sterben der hinterlistigen Elle Driver .....	101
<b>6.</b>	<b>Fazit und Ausblick</b> .....	<b>110</b>
<b>7.</b>	<b>Bibliografie</b> .....	<b>116</b>
<b>8.</b>	<b>Filmografie</b> .....	<b>122</b>
<b>9.</b>	<b>Diskografie</b> .....	<b>124</b>
<b>10.</b>	<b>Internethinweise</b> .....	<b>125</b>
<b>11.</b>	<b>Anhang</b> .....	<b>126</b>

# 1. Einleitung

Ein abgeschlagener Kopf fliegt in Zeitlupe durch die Luft und landet rollend vor den versammelten Yakuza-Chefs auf dem Tisch, die panisch aufschreien. Gleichzeitig spritzt das Blut fontänenartig aus dem Körper und versiegt schließlich arrhythmisch. Als der erste Schreck über das Dargestellte verflogen ist, folgt ein kurzer Monolog von O-Ren Ishii, der Führerin der Unterwelt Tokyos. Zunächst beschwichtigend spricht sie zu den verbliebenen Ratsmitgliedern:

As your leader, I encourage you from time to time, and always in a respectful manner, to question my logic. If you're unconvinced a particular plan of action I've decided is the wisest, tell me so. But allow me to convince you. And I promise you, right here and now, no subject will ever be taboo. Except, of course, the subject that was just under discussion.<sup>1</sup>

Boss Tanaka, dessen Familie seit Langem Teil des Yakuza-Rats war, hatte sich über die chinesisch-amerikanische Herkunft O-Rens echauffiert, woraufhin diese ihn vor den versammelten Mitgliedern tötete. Der zunächst beschwichtigend wirkende Ton des Monologs steht dabei in enormer Diskrepanz zur drastisch und explizit dargestellten physischen Gewalt, was zur Erzeugung einer entlastenden und doch grotesk wirkenden Komik führt. Die kurze entlastende Wirkung auf die Rezipient\*innen verfliegt jedoch schnell, indem O-Ren im bedrohlichen, teils schreienden Ton fortfährt:

The price you pay for bringing up either my Chinese or American heritage as a negative is, I collect your fucking head. Just like this fucker here. Now, if any of you sons of bitches got anything else to say, now is the fucking time!<sup>2</sup>

Eingebettet wird dies alles in das mehrfach gezeigte Lächeln von O-Rens direkten Untergebenen, Sofie Fatale und Gogo Yubari, was die Verschränkung von Komik und Schrecken innerhalb der dargestellten Situation untermauert und rezeptionsästhetisch grotesk auflädt.

Bereits dieser minimale Ausschnitt des Films *Kill Bill Vol. I* deutet an, wie komplex die Darstellung von Gewalt und deren Verschmelzung mit dem

---

1 Tarantino, Quentin: *Kill Bill Vol. I*. USA: Miramax 2003, (TC: 01:01:08-01:01:31).

2 Ebd., (TC: 01:01:31-01:01:55).

Phänomen der Komik in Quentin Tarantinos Werken ist. Gerade diese Verschmelzung jedoch kann als Spezialität Tarantinos angesehen werden<sup>3</sup>, was sich auch in der medien- und filmwissenschaftlichen Forschung immer wieder niederschlägt.<sup>4</sup>

Insbesondere die Geschichte um Beatrix Kiddo (Uma Thurman), Bill (David Carradine) und den Deadly Viper Assassination Squad lässt die beiden Kategorien auf eine besondere Weise verschmelzen. Geprägt durch die Rache als immer wieder antreibendes Moment der Handlung, ist von Beginn an mit enormem Gewalteininsatz zu rechnen. Im Gegensatz zu vorhergehenden Filmen Tarantinos wird hier bereits mit der ersten Einstellung explizite und grausame physische Gewalt gezeigt, indem einer blutverschmierten Frau in den Kopf geschossen wird. Auch im zweiten Teil wird die gleiche Szene erneut zum Einleiten der Geschichte verwendet.<sup>5</sup> *Reservoir Dogs*<sup>6</sup> und *Pulp Fiction*<sup>7</sup> hingegen leiten trotz ihrer ebenfalls im gewalttätigen Milieu angesiedelten Geschichten und der späteren expliziten Gewalt gemächlich in die jeweilige Handlung ein. Auch bei *Jackie Brown*<sup>8</sup> ist dies zu beobachten, weshalb die *Kill-Bill*-Filme als Zäsur in der expliziten Gewaltdarstellung der Werke Tarantinos angesehen werden können. Die folgenden Filme *Inglourious Basterds*<sup>9</sup> sowie *Django Unchained*<sup>10</sup> hingegen folgen wieder dem vorhergehenden Muster, der gemächlichen Einleitung in die gewaltgeprägte Handlung.

- 
- 3 Kaul, Susanne u. Jean-Pierre Palmier: Quentin Tarantino. Einführung in seine Filme und Filmästhetik. 2. Aufl. Paderborn: Wilhelm Fink 2016 (directed by), S. 21.
  - 4 Im deutschsprachigen Forschungskontext sei hier v. a. verwiesen auf: Hoffstadt, Christian F. u. Nils Bothmann (Hrsg.): Quentin Tarantino zwischen Komik, Katharsis und Gewalt. Bochum: Projektverlag 2016 (Komik und Gewalt vol. 7); auf: Kaul, Susanne u. Jean-Pierre Palmier: Quentin Tarantino sowie auf: Barthel, Korinna: Das Quentchen Gewalt. Heiße und kalte Gewalt in den Filmen Quentin Tarantinos 2005.
  - 5 Tarantino, Quentin: Kill Bill Vol. II. USA: Miramax; StudioCanal 2004, (TC: 00:00:14-00:00:46).
  - 6 Tarantino, Quentin: Reservoir Dogs. USA: Miramax 1991.
  - 7 Tarantino, Quentin: Pulp Fiction. USA: Miramax 1994.
  - 8 Tarantino, Quentin: Jackie Brown. USA: Miramax 1997.
  - 9 Tarantino, Quentin: Inglourious Basterds. USA: Universal Pictures; The Weinstein Company 2009.
  - 10 Tarantino, Quentin: Django Unchained. USA The Weinstein Company; Columbia Pictures 2012.

Des Weiteren ist *Kill Bill* auch aus einer gendertheoretischen Betrachtungsweise beachtenswert. Sind es in den vorhergehenden und folgenden Filmen zumeist gewalttätige Männer, so wird hier die Gewalt im Wesentlichen von Frauen ausgeübt. Insbesondere durch die in unserem Kulturkreis historisch gewachsene Zuschreibung, dass Gewaltausübung im Wesentlichen dem Mann zugeordnet wird<sup>11</sup>, stellt der Film hier eine besondere Erwartungsdurchbrechung dar. Unter anderem geht hieraus eine spezielle Form der Komik hervor, weshalb die Filmreihe auch für die Betrachtung dieses Phänomens von herausragendem Wert ist.

Um der Frage nach der besonderen Verschmelzung von Komik und Gewalt in Quentin Tarantinos *Kill Bill Vol. I.* und *Vol. II.* analytisch nachgehen zu können, soll im Folgenden zunächst eine Annäherung an die Begriffe der *Gewalt* und *Komik* erfolgen. Dabei soll herausgearbeitet werden, was unter Gewalt zu verstehen ist und welcher gesellschaftliche und wissenschaftliche Diskurs mit der medialen Gewaltdarstellung verbunden ist. Daraufaufgehend sollen das Phänomen der Komik und deren Repräsentationsformen im Spielfilmkontext dargelegt werden. Hierfür werden eigene theoretische Komikkategorien entwickelt, mit deren Hilfe ein tiefgreifenderer Blick auf die Fülle tarantinoesker Komik im Kontext seiner Gewaltdarstellung ermöglicht werden soll. Es soll dabei das komplexe Zusammenspiel dieser beiden Phänomene anhand konkreter Filmabschnitte der Spielfilme *Kill Bill Vol. I.* und *Vol. II.* herausgearbeitet und verdeutlicht werden.

---

11 Dornberg, Martin: Geschlecht und Gewalt. Einige Anmerkungen aus philosophischer und psychologischer Sicht. In: Gewalt, Geschlecht, Fiktion. Gewaltdiskurse und Gender-Problematik in zeitgenössischen englischsprachigen Romanen, Dramen und Filmen. Hrsg. von Susanne Bach. Trier: WVT Wissenschaftlicher Verlag 2010. S. 9-37, S. 11.